

# Gartentipps für den Monat November von Gärtnermeister Hans

In der Grafik ist gut zu erkennen, dass wir bisher im Jahr **2024** doch **mehr Niederschlag** in den Sommermonaten erhalten haben, als in den letzten Jahren. Unsere Bäume und Sträucher **konnten** sich nach dem trockenen Jahr 2022 mit einer negativen Wasserbilanz von **-287** und im Jahr 2023 mit **-212** Liter **erholen**.

Monatsmittelwerte Dietzhof (363 m) : 2024				
Monat	Temp. (2 m)	Wind	Niederschlag	Wasserbilanz
	Ø [°C]	Ø [m/s]	Σ [mm]	Σ [mm]
Jan	2.1	2.4	62.0	42.6
Feb	7.5	2.6	79.5	52.6
Mrz	8.8	2.2	22.3	-32.5
Apr	11.4	2.2	49.2	-32.6
Mai	16.3	1.9	113.4	2.8
Jun	19.2	1.8	52.0	-72.6
Jul	21.2	1.5	50.7	-85.2
Aug	22.5	1.5	65.8	-64.0
Sep	16.5	2.0	80.5	0.8
Okt	11.1	1.3	48.2	20.3
Nov	-	-	-	-
Ø	13.7	1.9	62.4	-
Min.	2.1	-	22.3	-
Max.	22.5	-	113.4	-
Σ	-	-	623.6	-167.8

Wetterstation Dietzhof im Landkreis Forchheim  
Foto: Grafik LfL Freising / bearbeitet v. Hans Schilling

Jetzt im Herbst quellen die **Komposthaufen** schnell über. Überall entstehen jetzt Pflanzenreste z. B. vom Rasen-, Kräuter- und Sträucherschnitt und Laub sowie kompostierbare Küchenabfälle. Beim Befüllen des Komposthaufens muss mit Sorgfalt gearbeitet werden, damit dieser auch optimal arbeiten kann.

**Grobe Pflanzenreste** wie vom Kräuter- und Sträucherschnitt, aber auch Laub werden besser vorher mit dem **Häcksler** zerkleinert.

Die Kunst einer guten und effektiven Kompostierung liegt in der richtigen Schichtung. Beginnend mit einer etwa **zehn Zentimeter dicken Schicht aus nassen Abfällen** wie Obstresten, Küchenabfällen und Rasenschnitt, wird **abwechselnd** mit einer **je zehn Zentimeter Schicht aus trockenen Abfällen** wie z. B. gehäckseltes Staudenschnittgut, zerkleinerte dünne Zweige, gehäckseltes Laub der Kompost geschichtet. Zu **dicke Trockenschichten verrotten zu langsam**, zu dicke und **nasse Schichten faulen** und fangen an zu stinken, daher ist eine gleichmäßige Schicht von je etwa zehn Zentimetern wichtig.

Im Oktober und November ist auch die beste Zeit zum Pflanzen von **Obststräuchern oder Obstbäumen**.

Werden die Pflanzen noch im **Herbst** gepflanzt, haben die Pflanzen noch genügend Zeit zum Einwurzeln.



Vor allem wenn ein trockenes Frühjahr folgt, sind bereits eingewurzelte Bäume und Sträucher im Vorteil gegenüber einer **Frühjahrspflanzung**.

Dies gilt natürlich auch für Ziergehölze und Rosen. **Dahlien** und **Gladiolenknollen** können, wenn die oberirdischen Pflanzenteile abgetrocknet sind, aus dem Boden genommen und zurückgeschnitten werden. Wichtig ist dabei am alten Stängel einen ca. **5 cm langes Stück** stehen zu lassen.



Dahlienknollen im Sand  
Foto: mein schöner Garten

In diesem Bereich der Stängel befinden sich die **Knospen** für den neuen Austrieb im nächsten Jahr. Anschließend lässt man die Knollen etwas trocknen. Danach werden sie bei Temperaturen von 5 bis 8 Grad Celsius in **leicht feucht** gehaltener Erde oder **Sand** gelagert. Für die Wiedererkennung der einzelnen Sorten im Frühjahr ist eine gute Beschriftung wichtig.

Bei Kernobst zur Lagerung ist es wichtig, dass die **Äpfel, Birnen** oder **Quitten** nicht zu spät geerntet werden. Überreifes Obst hat in der Regel eine schlechte Haltbarkeit. Fallobst oder sonst beschädigte Früchte sind zum Einlagern auch nicht geeignet.

Die **optimale Lagerbedingungen** sind **dunkel** und **kühl**. Äpfel und Birnen können leicht bis kurz vor dem Gefrierpunkt gelagert werden.

Wenn im Haushalt die idealen Lagerbedingungen fehlen, kann auch eine frostfreie Garage oder Carport genutzt werden. Äpfel, die in **verschließbaren Folienbeuteln** aus Polyethylen (PET) gepackt sind, werden vor dem Austrocknen geschützt.

Gleichzeitig reichert sich das von den Früchten ausgeatmete Kohlendioxid im Beutel an.

## Gartentipps für den Monat November von Gärtnermeister Hans



Einfache Apfellagerung in Gefrierbeutel  
Foto: Bayerisches Obstzentrum Hallbergmoos

Dadurch entsteht eine **sauerstoffarme Atmosphäre**, die Reifungs- und Alterungsprozesse verlangsamt. Das gleiche Prinzip verwenden Obstbauern und Genossenschaften bei der Großraumlagerung von Äpfeln. In Beuteln verpackte Äpfel sollten trocken in einem kühlen, möglichst dunklen Raum lagern, der Beutel muss gelegentlich mit Nadelstichen entlüftet werden.

Für eine **reiche Blütenpracht** im Frühjahr 2025 kann jetzt noch die Grundlage geschaffen werden. Blumenzwiebeln, z. B. von **Tulpen** und **Narzissen**, sind jetzt in reicher Auswahl im Gartencenter oder Fachgeschäft erhältlich. Beim Kauf sollte jedoch eine genaue Kontrolle der Zwiebeln erfolgen. Braune und feuchte Stellen sind meist der Beginn eines **Pilz- oder Bakterienbefalls** und müssen deshalb aussortiert werden.

Und noch ein Tipp: Je größer die Blumenzwiebel ist, desto größer wird auch die Blüte sein.



Blütenpracht mit Blumenzwiebeln  
Foto <https://www.mein-schoener-garten.de/>

Bei der Pflanzung ist es wichtig, dass der Boden für Wasser sehr durchlässig ist. Um **Stauässe** bei **schweren Ton- und Lehmböden** zu verhindern, müssen grober Sand o. ä. beigemischt werden. Durch die verschiedenen Blühzeiten von Februar bis in den Mai kann die Blühsaison deutlich verlängert werden.

Den Anfang machen die **Vorfrühlingsblüher**, die schon oft Ende Januar die ersten Blüten des neuen

Jahres zeigen. Zu ihnen zählen, Schneeglöckchen, Krokusse und Winterlinge. Selbst ein plötzlicher Schneefall macht ihnen nichts aus. Weiter geht es dann im März mit **Blausternchen, Schneeglantz, Narzissen und Traubenhyaazinthen**. In diesem Monat blühen auch die zierlichen Wildtulpen, bevor dann ab April die ersten Gartentulpen ihre Blüten öffnen.

Kälteempfindliche Pflanzen im Garten oder in Kübeln müssen rechtzeitig vor dem Auftreten von Frostereignissen geschützt werden. Bei **Kübelpflanzen** hat sich das Umwickeln der Gefäße mit Gartenvlies bewährt. Alternativ können die Töpfe auch mit Stroh oder Laub und Jute umwickelt werden. Das Stroh oder Laub dient hierbei als Isolierschicht, welches mit dem **Jutetuch** oder **Kokosmatte** zusammengehalten wird.

Empfindliche Bäume mit geraden Stämmen können mit einer Schilfmatte geschützt werden. Das ist vor allem bei Bäumen notwendig, die aus wärmeren Regionen, z. B. der Mittelmeerregion stammen. Hierzu zählen u. a. Feigen und Kaki.

Bei immergrünen **Kübelpflanzen** oder **Gehölze** muss bei Sonneneinstrahlung darauf geachtet werden, dass der Boden auch im Winter leicht feucht ist. Denn auch im Winter benötigen immergrüne Pflanzen eine **ausreichende Wasserversorgung**, sonst vertrocknen sie.

Bei **Beet- und Strauchrosen** hat sich das Anhäufen der Veredlungsstelle mit Erde bewährt. Auch **Laub**, beschwert mit etwas **Gartenerde** kann hier einen wichtigen Frostschutzbeitrag leisten.

Jetzt im **Herbst** sollte auf alle Fälle auf jede Art von **Düngung verzichtet** werden. Auch die Ausbringung und das Einarbeiten von Kompost stellt eine Düngung dar und sollte unterbleiben. Die **Nährstoffe** im Humus könnten sehr leicht im Winter über **ausgewaschen** werden und stünden so im Frühjahr den Pflanzen nicht mehr zur Verfügung.



Artenreiche Gründüngung als Winterbedeckung  
Foto: v. Hans Schilling